

Hinweis: Bitte jedes der unten stehenden Felder befüllen!

Referat/e: DIR	Haupt-/Abteilung(en) (Bereich): D-GL3	Federführung: D-GL3
Geschäftsprozessmanagement im Direktorium		

1. Aufgabe		
<p>1.1 Beschreibung der Aufgabe: Geschäftsprozessmanagement im Direktorium Beschlussvorlage um erforderliche Personalkapazitäten für das im IT-Ausplanungsbeschluss geforderte - und gemäß dieses Beschlusses - bei GL3 zu verankernde Geschäftsprozessmanagement bereitzustellen.</p>		
1.2 Aufgabenart		
Pflichtaufgabe <input type="checkbox"/>	freiwillige Aufgabe <input type="checkbox"/>	bürgernahe Aufgabe <input type="checkbox"/>
Daueraufgabe <input type="checkbox"/>	zeitlich begrenzte Aufgabe <input type="checkbox"/>	
<p>Begründung: Geschäftsprozessmanagement ist eine fortlaufende Aufgabe, die die Erhebung der IST-Prozesse, die Gestaltung der SOLL-Prozesse, die Definition von Prozessleistungsparametern sowie deren Controlling umfasst. Insbesondere stellt auch die Prozessoptimierung im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses eine dauerhafte Aufgabe dar.</p> <p>Geschäftsprozessmanagement als Methodik zur Identifikation, Dokumentation, Optimierung und Steuerung von Geschäftsprozessen erhöht die Kundenorientierung indem die Prozesse auf die Anforderungen des Kunden ausgerichtet werden.</p> <p>Geschäftsprozessmanagement ist auch ein wesentlicher Treiber für die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen. Es bildet dabei die Grundlage, um anspruchsvoller werdende Erwartungen der Kunden zu erfüllen und geändertes Nutzerverhalten zu bedienen. Geschäftsprozessmanagement ist damit eine wesentliche Grundlage für eine erfolgreiche „Digitale Transformation“, bei der Prozessautomatisierung, die Verbesserung von Zugangskanälen sowie die Integration der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Kunden in die Geschäftsprozesse erreicht werden soll. Kundenerwartungen zu erfüllen und Prozesse digital zu unterstützen sind dabei gemeinsame Kernthemen des Geschäftsprozessmanagements und der Digitalen Transformation.</p>		
1.3 Auslöser des Mehrbedarfs		
inhaltlich/ qualitative Veränderung der Aufgabe <input type="checkbox"/>	neue Aufgabe <input type="checkbox"/>	quantitative Aufgabenausweitung <input type="checkbox"/>
<p>Gemäß „IT-Ausplanungsbeschluss“ ist das Geschäftsprozessmanagement zukünftig bei GL3 anzusiedeln.</p> <p>Auszug aus o.g. Beschlussvorlage: „Die jetzt gefundene Struktur [der GL3-Einheiten der Referate] ist noch auf Jahre geprägt von der heute gegebenen Verknüpfung von Prozessmanagement mit den laufenden IT-Vorhaben. Dies bedeutet, dass die vorhandenen Personalkapazitäten derzeit gebunden sind und nur partiell für die referatsweit erforderliche Umsetzung des Geschäftsprozessmanagements zur Verfügung stehen. Hier steht es in der Verantwortung der Referate, entsprechende Prioritäten zu setzen und ggf. auch Ressourcenausweitungen ins Auge zu fassen.“</p> <p>Bisher lag der Fokus auf der Unterstützung und Optimierung von Geschäftsprozessen durch</p>		

neue oder angepasste IT-Anwendungen. Zukünftig soll das Geschäftsprozessmanagement bei D-GL3 gemäß dem Ausplanungsbeschluss zur IT-Reorganisation ganzheitlicher aufgestellt werden, um auch allgemeine Prozessverbesserungen – losgelöst von IT-Unterstützung - zu erreichen.

Um den dergestalt erweiterten Umgriff des Geschäftsprozessmanagements im Referat aufzusetzen zu können, sind neue Personalkapazitäten bei D-GL3 vorzusehen.

2. Finanzielle Auswirkungen	
2.1 konsumtiv	
2.1.1 Einzahlungen	€
2.1.1.1 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	€
2.1.1.2 Sonstige Transfereinzahlungen	€
2.1.1.3 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	€
2.1.1.4 Privatrechtliche Leistungsentgelte	€
2.1.1.5 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	€
2.1.1.6 Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	€
2.1.2 Auszahlungen	€
2.1.2.1 Personalauszahlungen	166.000 €
2.1.2.2 Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	€
2.1.2.3 Transferauszahlungen	€
2.1.2.4 Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	€
2.2 investiv	
2.2.1 Einzahlungen	€
2.2.2 Auszahlungen	€

3. Geltend gemachter Bedarf (Ergebnis der Stellenbemessung)			
geltend gemachter Stellenmehrbedarf	VZÄ	davon befristet VZÄ	QE, FR
	2	0	4
bereits für die Aufgabe eingesetzt	VZÄ	davon befristet VZÄ	QE, FR

4. Bemessungsgrundlage
Erläuterung der Bemessungsmethode und des Rechengangs: Basis ist eine Schätzung für die, zum Aufbau des Geschäftsprozessmanagements, nötigen Kapazitäten: Ein Themenexperte, der teilweise in der Rolle eines Vorhabensverantwortlichen mit umfangreichem Sachverstand zum Thema GPM agiert sowie ein Themenexperte für die Analyse der grundsätzlich angestrebten Ausrichtung des

GPM, der Bedarfe der Fachdienststellen zur schrittweisen Einführung des Geschäftsprozessmanagements im Direktorium erfasst und umsetzt.

Um das Geschäftsprozessmanagement dauerhaft aufsetzen zu können, wird derzeit von einer nötigen Personalkapazität von mindestens 2 Vollzeitäquivalenten ausgegangen.

Abhängig von den konkreten Zielen und Bedarfen des Direktoriums an das - innerhalb von D-GL3 zu etablierende - Geschäftsprozessmanagement sind gegebenenfalls in Folgebeschlüssen Zuschaltungen weiterer Personalkapazitäten erforderlich.

5. Alternativen zur Kapazitätsausweitung (Ausführungen sind zwingend erforderlich!)

5.1 Erläuterung der Alternativen zur Kapazitätsausweitung: Da es sich um einen stark erweiterten Umgriff des Geschäftsprozessmanagements handelt, ist eine Ausweitung der Personalkapazitäten bei D-GL3 unabdingbar. Eine Umwidmung von Personalkapazitäten innerhalb D-GL3 ist aufgrund der ohnehin allgemein in diesem Bereich bestehenden Stellen- und Personalengpässen nicht machbar.

5.2 Beschreibung der Auswirkungen, wenn Zuschaltung nicht erfolgt:

- Keine Umsetzung des gemäß Beschlusslage erweiterten und bei D-GL3 anzusiedelnden Aufgabenumgriffs hinsichtlich Geschäftsprozessmanagement (GPM).
- Stark eingeschränkte GPM-Services für die Unterstützung bei der IST-Prozessmodellierung, Prozessanalyse, SOLL-Prozessdefinition, Erstellung von Prozesslandkarten sowie bei der Aufstellung von Prozesskennzahlen und bei der Einführung eines Prozesscontrollings seitens D-GL3 für die Fachbereiche.
- Weniger Prozessverbesserungen und -optimierungen sowie schlechtere Ausrichtung der IT auf die Geschäftsprozesse des Direktoriums.
- Im schlechtesten Fall: Nicht ausreichende Umsetzung der bestehenden Beschlusslage.

6. zusätzlicher Büroraumbedarf

6.1 Bedarf an zusätzlichen Arbeitsplätzen: 2
Bedarf in qm: 11 qm (2 x 11 qm)

6.2 Begründung/Berechnung: Eine räumliche Nachverdichtung bei D-GL3 ist nicht mehr sinnvoll machbar.